Landratsamt Kitzingen

Aktenzeichen
12-636

Kitzingen, 13.09.2023

Federführung: Sachgebiet 12
Bearbeiter: Andreas Matingen
Tel.Nr.: 09321 928 1200

Vorlage-Nr.: SG 12/287/2023

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Umwelt- und Klimaausschuss	öffentlich / Information	14.11.2023

Kommunale Abfallwirtschaft; Ergebnisse der Biotonnenkontrollen 2023
Vortrag durch Frau Petra Hoeß, Umweltbüro FABION

I. Vortrag:

1. Sammlung und Verwertung von Bioabfall im Landkreis Kitzingen

Der Landkreis Kitzingen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger erfasst seit 1992 organische Abfälle im Holsystem über die braune Biotonne. Die jährlichen Sammelmengen von rund 9.000 Tonnen wurden bis 2014 im Kompostwerk Klosterforst verarbeitet, seit 2015 erfolgt die stoffliche und energetische Verwertung in der Vergärungsanlage am Abfallwirtschaftszentrum Rothmühle des Landkreises Schweinfurt. Hierfür wurde seinerzeit eine langfristige Zweckvereinbarung über die Verwertung von getrennt gesammeltem Biomüll aus der kommunalen Sammlung zwischen den beiden Landkreisen geschlossen.

Aufgrund sich regelmäßig verschärfenden gesetzlichen Vorgaben wird die Sammelqualität der Bioabfälle immer wichtiger. So gelten ab Mai 2025 gemäß der 2022 novellierten Bioabfallverordnung noch strengere Vorgaben für die maximal zulässigen Anteile an Fremdstoffen (insb. Kunststoffe) sowohl bei der Anlieferung aus der kommunalen Sammlung an der Verwertungsanlage, als auch innerhalb der Verwertungsanlage vor Zuführung zur ersten biologischen Behandlung. Da an der Vergärungsanlage Rothmühle aussortierte Fremdstoffe hohe zusätzliche Entsorgungskosten und damit steigende Verwertungskosten verursachen, sind bereits bei der Sammlung des Bioabfalls Maßnahmen zu ergreifen, um einen möglichst geringen Fremdstoffanteil zu gewährleisten. Zudem kann die Rothmühle

einzelne Anlieferungen des Landkreises ablehnen, wenn bei einer künftig vorgeschriebenen Sichtkontrolle bereits augenscheinlich zu viele Fremdstoffe im angelieferten Material enthalten sind. Die betroffene Charge müsste wieder auf Kosten des Kreises auf ein Fahrzeug verladen und mit entsprechenden Zusatzkosten über die Müllverbrennung entsorgt werden.

2. Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Bioabfalls

Die Kommunale Abfallwirtschaft führt bereits seit vielen Jahren verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Bioabfallqualität aus der Biotonne durch. Neben der regulären Abfallberatung am Telefon sowie durch die diversen Druckerzeugnisse der Abfallwirtschaft, z.B. dem Abfuhrkalender, dem Landkreismagazin BlickpunKT, den mehrsprachigen Infobroschüren *„Abfälle trennen – leicht gemacht“*, Pressemitteilungen etc., werden u.a. nachfolgende Maßnahmen durchgeführt:

- Regelmäßige externe Störstoffkontrollaktionen der Biotonne seit 2017
- Fortlaufende Behältersichtung durch das beauftragte Abfuhrunternehmen im Rahmen der kommunalen Abfuhr
- Kontinuierlicher Einsatz eines elektronischen Störstoffdetektionssystems („elektronischer Müllsheriff“) an einem Abfallsammelfahrzeug bei der Abfuhr der Biotonne
- Gemeinsame Öffentlichkeitskampagne *„Biokönner“* mit der Stadt und dem Landkreis Würzburg sowie dem Landkreis Main-Spessart (https://biokoenner.de/)

Um die hohen rechtlichen Anforderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der Bioabfallverordnung hinsichtlich einer störstofffreien getrennten Bioabfallsammlung einzuhalten sowie um eine rechtliche Handhabe gegenüber regelmäßig verunreinigten Bioabfallbehältern zu haben, werden gemäß geltender Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises an mehrfach auffällig gewordenen Grundstücken die Biotonnen abgezogen und gegen eine Restabfalltonne ersetzt. Nach einer gewissen Zeit oder bei nachweislich veränderten Rahmenbedingungen am betroffenen Grundstück kann ein Rücktausch beantragt werden.

An der Vergärungsanlage Rothmühle wird darüber hinaus kontinuierlich in die Anlagentechnik investiert, um noch mehr Fremdstoffe vor dem Verwertungsvorgang ausschleusen zu können. Derzeit befindet sich beispielsweise eine neue Nahinfrarottechnik in der Installation, um u.a. Kunststoffe gezielter aussortieren zu können. Diese notwendigen technischen Maßnahmen führen aber insgesamt zu höheren Verwertungskosten.

3. Ergebnisse Biotonnenkontrollen 2023

Die Ergebnisse der Biotonnenkontrolle 2023 werden anhand eines separaten Vortrags durch die Projektleiterin Frau Hoeß des beauftragten Fachbüros FABION GbR erläutert.

II. zur Information:

Tamara Bischof
Landrätin